

Geschäftsbericht 2012

Bericht

Personelle Veränderungen

Nach einem aufwändigen Submissionsverfahren konnte mit dem Planungsbüro PLANAR AG für Raumplanung ein Vertrag abgeschlossen werden, der nach der Wahl des verantwortlichen Regionalplaners Michael Rothen durch die Delegierten in Kraft trat. Michael Rothen ist dipl. Bau- und Umweltingenieur FH NDS SIA SVU, Raumplaner FSU, Teilhaber und Co-Geschäftsführer der PLANAR AG. Im Gegenzug wurde Hermann Alb, der seit 1979 als Verkehrsplaner und seit 1999 gesamthaft als Regionalplaner für die ZPP tätig war, an der Delegiertenversammlung vom 18. April 2012 würdig verabschiedet.

Nach den Sommerferien 2012 durfte der Vorstand ZPP Nathalie Mil, dipl. Raumplanerin FH FSU, wieder in seinen Reihen begrüssen. Sie kehrte nach ihrer Familienpause als Fachberaterin der RZU zurück und löste den als Interims-Berater eingesprungenen Bruno Widmer ab.

Max Baur, der als Präsident der ZPP die Geschicke während nunmehr zehn Jahren geleitet und die Verbandsarbeiten in dieser Zeit massgeblich geprägt hat, kündete an der Herbst-DV seinen beruflich bedingten Rücktritt per Ende Jahr an. Nur wenige Wochen danach sah sich Barbara Müller-Tobler aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, ihren sofortigen Rücktritt aus dem Vorstand ZPP bekannt zu geben.

Website ZPP

An der ZPP-Website wurden laufend kleinere Optimierungen vorgenommen. Die weiterhin sehr intensive Vorstandsarbeit findet dank des zur Verfügung stehenden Login-Bereichs wertvolle Erleichterungen. Unterdessen haben sowohl die Delegierten als auch die Verbandsgemeinden entsprechende Zugriffsberechtigungen auf die Website erhalten.

Revision Verbandsordnung

Die Bearbeitung der Revision der Verbandsordnung in Zusammenarbeit mit der eigens dafür eingesetzten Fachkommission zeigte, dass für nicht-öffentlichen Arbeitssitzungen der Delegierten nur ein sehr enger Spielraum besteht. Somit lässt sich das mit der Überarbeitung verfolgte Hauptziel nicht verwirklichen, nämlich die anfallenden Aufgaben effizienter abwickeln und damit verbunden die Anzahl der Delegierten entsprechend reduzieren zu können. Aus diesem Grund wurde die Revision sistiert. Mit der Bildung von Fachkommissionen soll eine effizientere Aufgabenabwicklung erreicht werden.

Verkehrsveranstaltung ZPP – Stadt Zürich – Kanton Zürich

Der Vorstand ZPP konnte sich am 27. August 2012 mit Vertretern der Stadt Zürich und des Amtes für Verkehr des Kantons Zürich zum Thema Verkehr austauschen. Dieses Gespräch hat das

Verständnis in Verkehrsfragen deutlich verbessert. Der Austausch führte letztlich dazu, das Markus Traber, Amtschef AfV, an der ersten DV im 2013 wichtige Erkenntnisse zu den Verkehrsbeziehungen präsentieren wird.

Revision Kantonalen Richtplan – Kulturlandinitiative

Die laufende Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans erreichte einen weiteren Meilenstein. Der Regierungsrat überwies am 28. März 2012 seine Vorlage an den Kantonsrat, so dass die Kommissionsberatungen aufgenommen werden konnten. Sowohl aus Sicht der ZPP als auch der Verbandsgemeinden ist die vom Regierungsrat verabschiedete Vorlage als weitgehend ausgewogen zu bewerten. Die in der Regel mit dem Bedürfnis nach neuen Gewerbegebieten für den lokalen Bedarf begründeten Siedlungsgebietsanträge wurden in der Vorlage mehrheitlich berücksichtigt. Aus regionaler Sicht bleibt mit dem weitgefassten, mittel- bis langfristigen Realisierungshorizont des Riesbachtunnels samt Doppelspurausbau jedoch ein Wermutstropfen bestehen (Bahnhof Stadelhofen).

ABER: Am 17. Juni 2012 haben die StimmbürgerInnen des Kantons Zürich die Kulturlandinitiative mit 54.5% Ja-Stimmen angenommen. Die vom Initiativkomitee in Form der allgemeinen Anregung eingereichte Volksinitiative verlangt, dass der Kanton die wertvollen Landwirtschaftsflächen mit den Bodennutzungseignungsklassen 1 bis 6 und auch die Flächen von besonderer ökologischer Bedeutung wirksam schützt und in ihrem Bestand und in ihrer Qualität erhält. Von dieser Forderung betroffen sind in der Region Pfannenstil schätzungsweise 75 ha bzw. rund 3% des Siedlungsgebiets (insbesondere untere Seegemeinden und Egg). Eine Vernehmlassung zum Umsetzungskonzept der Initiative ist für den Zeitraum Januar bis März 2013 angekündigt.

Gesamtüberarbeitung Regionaler Richtplan Pfannenstil

Die Beratung des Regionalen Raumentwicklungskonzeptes (Regio-ROK) war Gegenstand von insgesamt vier Delegiertenversammlungen. An der Delegiertenversammlung vom 16. Januar 2012 konnte es schliesslich verabschiedet werden. Das Regio-ROK gilt als Zielbild für die weitere Entwicklung in der Region und dient als wichtige Grundlage für die laufende Gesamtüberarbeitung des Regionalen Richtplans (RRP).

Der Vorstand ZPP lancierte die Gesamtüberarbeitung des RRP mit einer Startbefragung der Verbandsgemeinden. Dies mit der Absicht, von allem Anfang an eine enge Zusammenarbeit zu etablieren und eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Planungsinstrument zu fördern. Bereits an der Delegiertenversammlung vom 18. April 2012 konnte der Vorstand zusammengefasst über den Inhalt der wertvollen Rückmeldungen und die in Aussicht genommenen Bearbeitungsschwerpunkte des Grobentwurfs des RRP, namentlich Siedlung, Landschaft und Verkehr, informieren. Nebst der Budgetberatung stand an der Delegiertenversammlung vom 27. Juni 2012 die Präsentation der aus verschiedenen, bestehenden Grundlagen verschmolzenen Planungsgrundsätze im Vordergrund. Die lebhaften Reaktionen zeigten eindrücklich, dass der Prozessgestaltung im Rahmen der Gesamtüberarbeitung des RRP ein noch höherer Stellenwert beizumessen ist.

Der im Grundton eher negative Vorprüfungsbericht des Gemeindeamts zur Revision der Verbandsordnung, insbesondere im Zusammenhang mit nicht-öffentlichen Arbeitssitzungen der Delegierten, bedingte ebenso eine Anpassung der Prozessgestaltung. In der Folge wählte die Delegiertenver-

sammlung am 19. September 2012 die Delegierten Marc Bohnenblust, Bernhard Bühler, Silvano Murchini, Erich Stark und Thomas Zwicker in die Fachkommission Regionaler Richtplan. Diese Fachkommission dient dem Vorstand als Echoraum und ermöglicht ein Feedback zu spezifischen Fragestellungen in ausgewählten Themenbereichen. Aufgrund dieser neuen Ausgangslage wurde der Terminplan angepasst: Der Grobentwurf des überarbeiteten RRP soll nun bis Ende 2013 vorliegen. An selbiger Delegiertenversammlung durfte die ZPP auch den Kantonsplaner Wilhelm Natrup begrüßen. Er legte die Sicht des Kantons zur künftigen (Raum-) Entwicklung dar und umriss die wichtigsten Herausforderungen für den Kanton und die Regionen.

Teilrevision Regionaler Richtplan Verkehr

Die Gemeinden Hombrechtikon, Oetwil am See und Stäfa reichten per 31. Januar 2012 eine mit der geltenden Verbandsordnung konforme Initiative ein. Sie bezweckte die Ausarbeitung einer Teilrevision des Regionalen Richtplans Verkehr auf dem Gemeindegebiet von Hombrechtikon. Aufgrund weiterführender Erkenntnisse im Rahmen der kantonalen Vorprüfung wurde die Initiative mit Schreiben vom 5. Juni 2012 vorerst wieder zurückgezogen.

Projekte der Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU)

Mit dem Workshop vom 13. Dezember 2011 wurde das Projekt "Landschaftssystem_RZU" abgeschlossen. Teile daraus bildeten die Grundlage für konzeptionelle Festlegungen im Regio-ROK. An seiner Sitzung im Frühjahr hat der RZU-Vorstand den Schlussbericht zur Kenntnis genommen, verabschiedet und veröffentlicht.

Die Zusammenführung aller Regio-ROKs im RZU-Gebiet wurde unter dem Titel "Integriertes Zielbild 2030 der Regio-ROKs" publiziert Mitte Mai ergänzte die Veröffentlichung "Vergleich zwischen dem integrierten Zielbild 2030 der Regio-ROKs und dem Raumordnungskonzept des Kantons Zürich" die Serie zur Zielbilddiskussion im RZU-Gebiet und bildet den vorläufigen Schlusspunkt.

Per Ende März 2013 wird der seit 1994 amtierende Direktor der RZU, Dr. Donald A. Keller, in Pension gehen. Der RZU-Vorstand hat Prof. Dr. Angelus Eisinger zum neuen Direktor der RZU gewählt. Er tritt die Nachfolge am 1. April 2013 an.

Projekte des Kantons

Im Spätsommer 2012 konnte die ZPP ihre Standpunkte zum "Leitbild Zürichsee 2050" noch einmal an einer Bereinigungssitzung mit der Projektleitung darlegen und diskutieren.

Mit Beschluss vom 18. April 2012 hat der Regierungsrat die Umsetzungsvorlage zum Gegenvorschlag des Kantonsrates zur Volksinitiative "Zürisee für alli" zur Vernehmlassung verabschiedet. Die Umsetzungsvorlage sieht vor, dass der Kanton künftig jährlich 6 Millionen Franken aus dem Strassenfonds für den Bau von Uferwegen entlang der Zürcher Seen und Flüsse verwenden soll, davon mindestens 4 Millionen für Projekte am Zürichsee. Der Regierungsrat schlägt ferner vor, dass sich Standortgemeinden mit bis zu 20 Prozent an den Kosten neuer Uferwegabschnitte beteiligen. Die vorgesehene Mitfinanzierung der Uferwege durch die Gemeinden bedeutet eine grundlegende Abkehr vom bisherigen Finanzierungsmodell. Da mit der Umsetzungsvorlage primär die Gemeinden direkt angesprochen wurden und in unserer Region bisher kein einheitliches Meinungsbild zum Zürichseeweg besteht, hat die ZPP auf eine Stellungnahme verzichtet.

Im Rahmen der Vernehmlassung zum Dachkonzept der Agglomerationsprogramme Zürich hat der Vorstand ZPP nachdrücklich seine Stellungnahmen aus den Jahren 2007 und 2011 in Erinnerung gerufen und unterstrichen, dass die Region Pfannenstil erwartet, in der nächsten Phase ins Agglomerationsprogramm aufgenommen zu werden.

Die bessere Nutzung der bestehenden Bauzonen hat ganz allgemein und mit der Annahme der Kulturland-Initiative besonders an Bedeutung gewonnen. Unter dem Titel "Langfristige Raumentwicklungsstrategie (LARES)" erarbeitet das Amt für Raumentwicklung des Kantons Zürich zurzeit wichtige Entscheidungsgrundlagen. In diesem Zusammenhang konnte die ZPP zu Themen der Nutzungsintensivierung und Umstrukturierung sowie zum Handlungsbedarf im Zürcher Planungs- und Baurecht an entsprechenden Veranstaltungen teilnehmen.

Projekte des Bundes

Im ersten Quartal 2012 lancierte der Bund die Aktualisierung der Bundesinventare der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung (ISOS) in den Kantonen St. Gallen, Waadt und Zürich. In unserer Stellungnahme haben wir beantragt, dass im Rahmen der Aktualisierungsbestrebungen die vorhandenen Inventare – namentlich die schutzwürdigen Ortsbilder von kantonaler und regionaler Bedeutung und das ISOS – zugunsten einer höheren Rechtssicherheit besser aufeinander abgestimmt werden. Im Falle der beiden vom ISOS betroffenen Regional- und Subzentren Meilen und Stäfa haben wir darauf hingewiesen, dass den Gemeinden besonderes Gehör zu verschaffen sei. Letztlich haben wir uns im Falle der Chemischen Fabrik in Uetikon am See dezidiert gegen eine Aufnahme ins ISOS gestellt. Die Region erachtet diesbezüglich einen objektweisen, denkmalpflegerischen Ansatz – wie dies auch der Kanton vorgeschlagen hat – als zielführender. Ende Jahr meldete der Bund die erfolgreiche Aktualisierung der ISOS in den Kantonen St. Gallen, Waadt und Zürich und hielt fest, dass in der Region Zürichsee neu Meilen und die Chemiefabrik Uetikon auf die Liste der Ortsbilder von nationaler Bedeutung genommen werden.

Tätigkeiten des Projekts Naturnetz Pfannenstil

Das Naturnetz Pfannenstil hat 2012 mit einem Pilotjahr zum Thema Siedlungsökologie ein neues Projekt gestartet. Es soll die Artenvielfalt im Siedlungsraum fördern und die Bevölkerung für das Thema sensibilisieren. Gemeinden, Naturschutzvereine und Privatpersonen haben vielfältige Möglichkeiten, sich kompetent zu informieren.

Die farbig blühenden Wiesen nehmen am Pfannenstil weiter zu. Erneut konnten 2012 in Zusammenarbeit mit den Landwirten rund 14 ha extensive Blumenwiesen angesät werden. Erfreulich ist die Beobachtung, dass auch vor bereits zehn Jahren angesäte Wiesen einen stabilen, artenreichen Bestand aufweisen und jeden Frühling farbenfroh blühen.

Liste der Stellungnahmen zu Planungsvorhaben

Im Jahr 2012 nahm die Planungsgruppe Pfannenstil auf Anfrage zu folgenden Vorlagen Stellung:

Gemeinde Erlenbach:

Attika-Initiative

Teilrevision Richt- und Nutzungsplanung "Bahnhofstrasse"

Gemeinde Herrliberg:

Umzonung "Sellholz" (Einzelinitiative)

Teilrevision Privater Gestaltungsplan "Rütihof"

Gemeinde Hombrechtikon:

Teilrevision regionaler und kommunaler Richtplan Verkehr

Gemeinde Küsnacht:

Revision Energieplanung 2000

Teilrevision Bau- und Zonenordnung 2010

Privater Gestaltungsplan "Felseneggstrasse 11"

Gemeinde Männedorf:

Teilrevision privater Gestaltungsplan "Industrie Usserdorf"

Gemeinde Oetwil am See:

Privater Gestaltungsplan "Willikonerstrasse/Schulhausstrasse"

Gemeinde Stäfa:

Privater Gestaltungsplan "Unterächer"

Privater Gestaltungsplan "Ritterhausstrasse"

Privater Gestaltungsplan "Ober Chessibül"

Gemeinde Uetikon am See:

Revision der kommunalen Nutzungsplanung

Region Zürcher Oberland:

Teilrevision Regionaler Richtplan Verkehr – "Reitweg Wildberg"

Teilrevision Regionaler Richtplan Verkehr – Radrundweg sowie Parkierung und Erschliessung Pfäffikersee

Kanton Zürich:

Dachkonzept Agglomerationsprogramme Zürich

Aktualisierung der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS)

Beitritt des Kantons Zürich zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) Leitbild Zürichsee 2050

Meilen, 13. Mai 2013

Für den Vorstand

E. Sperandio, Präsident

H.-P. Fehr, Sekretär